





**Anspitzspartarten**  
in größter Auswahl, in allen Preislagen bei  
**G. Albrecht**  
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

**Wer liebt nicht?**  
eine zarte, weiche Haut u. einen rosigen jugendfrischen Teint?  
Gebrauchen Sie daher nur: **Nadebender Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Nadebender-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. bei  
Apotheker Roser, obere Apotheke

Jeden Tag frisch gebacken  
**Olga-Zwieback**  
**Kinderzwieback**  
**Zwiebackmehl**  
beionders auch  
**Zwieback**  
für Magenleidende, ärztlich geprüft empfiehlt  
**G. Kurz,**  
Feinbäckerei.

Feinstes  
**Schneibrot**  
und prima  
**Blütenbrot**  
empfehlen  
der Obige.

Alle deutsche Schaumwein-Kellerei  
Gegr. 1826.  
**Kessler Sect**  
C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esslingen.

**Geld-Gesuch.**  
Für einen pünktlichen Zinszähler suche ich gegen gute Pfandsicherheit ein Darlehen von 6000 M.  
Den 12. Nov. 1898.

Strümpfelbader.  
Einen rittfähigen  
**Farren,**  
Simmenthaler Schlag (Halbschwarz), 13 Monate alt, hat zu verkaufen  
**Gottlob Körner.**

Eine großtrachtige, gut gewölbte  
**Kalbel**  
hat zu verkaufen  
**Wilhelm Werf.**

Ein zweiter  
**Knecht**  
wird bei gutem Lohn gesucht. Eintritt: Weichnachten. Von wem? sagt Kaufmann Jügel, Murrhardt.  
Bis Weichnachten wird ein tüchtiger, fleißiger

**Knecht**  
gelucht.  
Dienstag gibts weißen u. schwarzen  
**Kalk**  
bei  
**Jacob Schad,** Ziegler.

**W a d n a n g.**  
**J. Kübler, Gartenstraße.**  
Um vollständig zu räumen  
**Fortsetzung des Total-Ausverkaufs**  
im **Gasthaus z. grünen Baum**  
bei wiederholt bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Sämtliche Tuche, Bukskins, Cheviots**  
**Hosenzeuge**  
**Damenkleiderstoffe jeder Art**  
**Sämtliche Aussteuer-Artikel,**  
als:  
Bettbarchent, Bettbrill, Bettzeuge, Zitz, Crctoune  
Satin, Damast, Handtuchstoff, Vorhangstoffe.  
**Die vorhandenen Kurz- & Woll-Waren zu ausnahmsweis billigen Preisen.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
**J. Kübler, Gartenstraße.**

**Leinenspinnerei & Weberei**  
von **Witth. Jul. Münster** in **Baiersbrunn**  
übernehmen die unterzeichneten Agenten **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen im Kolon. Die Spinn- und Webelöhne sind billigt gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen die Agenten:  
**J. Haag, Kfm., Wadnang.**  
**Robert Flüger, Oppenweiler.**  
**J. Gluck, Weber, Jny.**  
**Witth. Hund, Sulzbach.**  
**Carl Jung a. Markt, Murrhardt.**  
**J. Baum, Weber, Fornsbad.**  
**J. Weller, Kfm., Grub.**  
**G. Schiefer, Unterweißach.**  
**G. Schausler, Lippoldswieser.**  
**G. Alfermann, Weber, Grohsalbach.**  
**J. Guerte, Postbote, Nittenau.**  
**G. Müller, Amtsdi., Kleinsalbach.**

**Unterbrüden.**  
**Geschäftsempfehlung.**  
Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgegend teile ich mit, daß ich mich hier als  
**Schneider**  
niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Kleidern in und außer dem Haus.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Carl Stradinger,**  
Schneider.  
NB. Auch liegt bei mir eine Musterkarte von Angutstoffen aus einem solchen Geschäft auf, welche ich zur gef. Benützung empfehle. Der Obige.

**Wollene Lumpen**  
werden mit neuer Schafwolle vermischt vorteilhaft umgearbeitet, zu allen Arten hübscher wäschlicher Stoffe, Decken, Strickgarne und gegen rein wollene Stoffe ungetauscht, sowie neue Schafwolle wird zu nadelfertigen Stoffen verarbeitet bei billiger Berechnung in der Fabrik und dem Versandgeschäft von **Albert Böckh, Alsen.**  
Annahmestelle bei **Frl. Emma Wolf, Wadnang,** neben d. Post.

**Gegen Fliegen,**  
Schmäden, Botthämml, Schwaben, Mücken und Wanzen laßt nur „**Lars Dalma**“. Es löst in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Summerte von Donnschreiben. Nur allein geht zu haben in veriegelten Flaschen zu 15-30 und 50 Pf. Staubbeutel 15 Pf. in **Wadnang** in den beiden Apotheken, in **Sulzbach a. Murr** bei Apotheker **Kaminshy.**

**Rednungen**  
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**W a d n a n g.**  
**Spiegel und Bilder**  
in großer Auswahl empfiehlt billig  
**W. Mayer, Sattler.**

**Welschkornmehl**  
empfehlen in frischer schöner Ware trotz Aufschlags billig  
**Witth. Wolf, Kunstmühle.**

**Frische Eier,**  
guthochende  
**Viktoria-Erbsen**  
**Sinsen**  
**Ferbische Zwetschgen**  
empfehlen billig  
**G. Haufer, Grabenstraße.**

**Eier,**  
gebrogene Obf, Zwiebel  
feinst eingewachtes Sauerkraut empfiehlt in nur guter Ware  
Küfer **Schek's Witwe,**  
wohnt bei **Hrn. Gottl. Künzer.**  
Sehr gute  
**Speisefartoffel**  
verkauft jedes Quantum die Obige.

**Samstag's gibts**  
**Witbel-Kuchen**  
bei autem alten und neuen Wein, wozu freundlich einladen  
**Gottlob Haufer.**

**Samstag & Sonntag**  
**Wekel-Suppe,**  
wozu freundlich einladen  
**Schupfag z. Schwanen.**

**Die Allerbesten**  
Brustbonbons sind und bleiben  
entfchieden  
**Carl Mill's** allein echte  
**Spizwegerich-Brust-Bonbons**  
in Paketen à 10, 20 und 40 Pf.,  
**Carl Mill's** Brustfaß in Flaschen zu 50 u. 100 Pf. Beste Hausmittel zu jedem Husten, Heiserkeit, Stomatit u. i. w. Nur acht zu haben in **Wadnang** bei **H. Roser,** obere Apotheke, **G. Grün,** in **Grohsalbach** bei **J. Erb.**

**Theater in Wadnang**  
im Saale des Cafe **Härlin.**  
Sonntag den 13. Novbr.  
**Gröffnungs-Vorstellungen.**  
4 Uhr: Kindervorstellung.  
**Die drei Haubenmädchen.**  
Abends 8 Uhr:  
**Blaues Blut**  
oder: **Er ist Baron.**  
**Wer ist Herr des Haischlüssels.**  
Montag den 14. Novbr.  
**Dix wie mir.**  
Alle Nähere durch die Zettel.

**Arbeiter-Gesuch.**  
Ein tüchtiger jüngerer Arbeiter wird gesucht von  
**Schneider Vogel.**  
Einen noch guterhaltenen schwarzen Heberzieher hat zum Verkauf  
der Obige.  
M a u b a d. 3-4 tüchtige  
**Arbeiter**  
finden sofort dauernde Beschäftigung im Steinbruch bei  
**Friedrich Kübler.**  
M a u b a d. Ein ordentlicher  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei  
**W. Kemmer, Schneidemeister.**

**Militär-Verein.**  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
**gesellige Unterhaltung**  
bei Kamerad **Bauer z. Napoleon.**  
**Der Ausschuss.**

**Männer- & Jünglingsverein.**  
(Evang. Vereinshaus.)  
Sonntag abend 7/8 Uhr Bibelbesprechung.  
Samstag abend 8 Uhr Singstunde, ebenso Mittwoch für die Jugendabteilung.  
Reichhaltige Bibliothek.  
Donnerstag abend 8 Uhr Turnstunde (Stadt. Turnhalle).

**Tagessübersicht.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

\* **Wadnang, 12. Nov.** Zur Feier seines 50jähr. Bestehens hat der hies. Gewerbeverein auf Montag den 29. d. M. abends ein Banlett in Aussicht genommen, zu welchem späterhin Einladung ergehen wird.  
\* Dem Hauptmann und Batterieführer **Schippert** im Feldartillerieregiment Nr. 29, dessen Batterie in diesem Jahre die besten Schießergebnisse erreicht hat, wurde von Seiner Majestät dem König ein silberner Ehrenkitt mit Widmung verliehen.

**Stuttgart, 12. Nov.** Melben von hier unter dem Datum vom 9. Nov.: Das Ergebnis des Tages in Stuttgart ist der mit ganz unerwartet starker Mehrheit erfolgte Vorstoß der Standesherrn gegen die Steuerreform und die zweite Kammer. Anders kann man es nämlich wohl nicht heißen, daß am 8. Novbr. der Antrag des Berichterstatters der Steuerkommission, des Staatsrates **Dr. Vög.**, nur die Staatsratgeber vom Steuerkapital abzulehnen, mit 16 gegen 9 Stimmen verworfen wurde. Die Minorität bestand aus vier vom König auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern und dem Grafen **Nehberg,** neben denen vier abwechende Standesherrn, darunter der Herzog **Nikolaus,** der älteste Anwalt der Krone, durch ihre Vertreter auch für den Vermittlungsantrag eintraten. Was die Abstimmung zu bedeuten macht, ist namentlich der Umstand, daß der Berichterstatter seinen Antrag ausdrücklich damit begründet hatte, daß es gelte, zu einer Uebernahmung mit der zweiten Kammer zu gelangen. Vög nahm also an, daß bei Festhaltung des Vortrags auch der Gemeindef- und Körperverfallsteuer von dem der Einkommensteuer unterliegenden Betrag eine solche Uebernahmung nicht möglich sei, und die erste Kammer hat auf diese Gefahr hin, die das Scheitern der gesamten Steuerreform einschließt, ihren Standpunkt festgehalten. Unter diesen Umständen konnte man dem weiteren Verlaufe der Dinge nur mit sehr gedämpften Erwartungen entgegensehen, und die Sitzung vom 9. November hat diese schlimmen Ausichten nur noch verschärft. Die Standesherrn haben den Satz von 4 1/2 pSt. als das äußerste Ingehaltmaß erklärt, das sie in der Frage des Steuermaximums machen könnten, und mit völliger Einmütigkeit haben sie daran festgehalten, daß die Erhöhung der Einkommensteuer nur im Wege der ordentlichen Gesetzgebung, also mit einem Vorot der ersten Kammer erfolgen dürfe. Anmehrer hat die zweite Kammer sich schließl. zu machen, ob sie auf der ganzen Front nachgeben oder die Steuerreform definitiv zum Scheitern bringen will. Selbstverständlich ermeden diese Vorzüge auch sehr schlimme Voraussichten für die Verfassungsentwicklung; denn daß die Standesherrn es aufgegeben haben, sich auf Nachgiebigkeit einzuräumen, das geht aus ihren Beschlüssen vom 8. und 9. Nov. nur zu klar hervor. Was wir wiederholt über den Umschwung in der gesamten innerpolitischen Lage Württembergs ausgeführt haben, hat sich nur allzu sehr erfüllt.

**Stuttgart, 11. Nov.** Gestern abend ereignete sich in der Fabrikstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Bei der Sprengung von Felsen zu einem Neubau in der Bogartstraße wurden Felsstücke in ein benachbartes Haus der Fabrikstraße geschleudert, wodurch einem 5jährigen Kinde die Schädeldecke eingeschlagen wurde und das Kind bewußtlos in das Krankenhaus überführt werden mußte. Das Bewußtsein ist bis heute nicht wieder zurückgekehrt. Ein weiteres Kind wurde am Arme ebenfalls verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

**Stuttgart, 10. Nov.** Großes Glück brachte der Ziehungstag der Neulingen Kirchenbauunterlei vier bezürigten hiesigen Familien. Diefelben kauften gemeinschaftlich vor einigen Tagen ein Los bei der Generalagentur **Wreitmeier, Stuttgart.** Heute überbrachte Herr **Wreitmeier** den Käufern die frohe Botschaft, daß die Nummer mit 30,000 M. gezogen wurde. 20,000 M. zahlte er denselben im Gasthof z. „Schwanen“ sofort aus.

**Stuttgart, 10. November.** Mit Sonderzug wurden heute etwa 140 Geistesfranke aus der Irrenanstalt Gmünd in die neu errichtete Irrenheil- und Pflegeanstalt **Notenmünster** befördert. Die Kranken wurden teils am hies. Bahnhof, teils an einer der Anstalt nahe gelegenen Stelle auf offener Bahn ausgeladen. An beiden Stellen waren zahlreiche geschlossene Fuhrwerke bereit gestellt; ein Teil der Kranken legte den Weg, in Begleitung von Wärtern und barmherzigen Schwestern, zu Fuß zurück. Nur wenige der Geisteskranken machten dabei Schwierigkeiten. Einer Kranken gelang es, zu entpringen; sie konnte aber bald wieder eingeholt werden.

\* **In Staufsen** bei Gingen a. Br. stürzte eine Diefenmagd so unglücklich vom Gebooden auf die Kette, daß sie nach wenigen Stunden ihren Verletzungen erlag.

**Remwid, 10. Nov.** Unter freudigster Teilnahme der Bevölkerung, beim Geläute sämtlicher Glocken ist heute das neuerrichtete Erbprinzipaar hier eingetroffen und von den hohen Verwandten und anwesenden Fürlichkeiten auf dem gleich der ganzen Stadt und Umgebung festlich geschmückten Bahnhof empfangen worden.

— **11. Novbr.** Der gestern abend zu Ehren des Erbprinzenpaars von der Stadt **Remwid** veranstaltete Fackelzug fand bei außerordentlich großer Beteiligung statt. Die reichhaltigsten Straßen waren prächtig beleuchtet. Transparente mit sinnigen Arrangements in Württembergischen und Wiedischen Wappen und Farben wechselten ab mit Feuerwerk aller Art. Später machten die hohen Herrschaften eine Fahrt durch die Straßen, überall von der Bevölkerung freudig begrüßt. — Heute ist Empfang der zur Gratulation erschienenen Deputationen der Städte und Vereine, abends großer Ball. Am Samstag finden Vorträge von Gesangs- und Musikvereinen statt. Am Sonntag nachmittags 5 Uhr findet in der durch ihre Musik berühmten **Küfl.** log. Wagenhalle die Aufführung lebender Bilder statt, zu der gleichfalls viele Einladungen ergangen sind.

\* **Der politische Erfolg der Palästina-Fahrt** liegt in einer Steigerung des deutschen Einflusses in der ganzen Levante und gesamten muslimanischen Welt. Die Tatsache, daß die historische Stellung Frankreichs als einer Schutzmacht über alle, auch die deutschen Katholiken des Orients durch die Kaiserreise endgültig beseitigt ist, vermag nicht hoch genug veranschlagt zu werden. Fortan bedeutet das Wort: „Ich bin ein Deutscher“ auch auf Palästina's Boden: „Mein Recht steht unter dem Schutze des deutschen Reiches.“

\* **Prinzessin Heinrich** hat Kiel verlassen, um von Italien aus die Reise nach Stasien an Bord des deutschen Postdampfers „Prinz Heinrich“ anzutreten.  
\* **Die Konferenz der deutschen katholischen Bischöfe** in Fulda hat eine Dantafreise an den Kaiser für die Schenkung der Dormition gerichtet.

**Berlin, 11. Nov.** Heute traten die Räte verschiedener preussischer Ministerien in Begleitung des Direktors des hiesigen südlichen Vieh- und Schlachthofes die Reise nach Wien und Budapest an, um, wie die Allg. Fleischzeitg. mittelt, am Ort und Stelle den Markt und die Verhältnisse des Viehhandels einem eingehenden Studium zu unterwerfen und genaue Einsicht in die Gesundheitsverhältnisse des dortigen Viehhandels zu gewinnen.  
\* **Der Entwurf eines Fleischschau-Gesetzes** ist dem Bundesrat zugegangen.

\* **Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“** bemerkt, dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß die Zeit für gekommen erachtet wird, ein Staatsgesetz vorzulegen, wodurch die Gemeinden gezwungen werden, eine höhere Gewerbe-Steuer für Warenhäuser zu erheben. Ein diesbezüglicher Entwurf ist bisher noch nicht fertig, es finden indessen über diese Angelegenheit zwischen den Ministerien der Finanzen, des Innern und des Handels Konferenzen statt.

\* **Die Gründung eines Arbeitgeber-Verbandes** für das Maurer- und Zimmergewerbe, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll, ist in Berlin beschlossen worden. In Deutschland giebt es gegenwärtig vierzig Arbeitgeber-Vereinigungen, was gegenüber der geschlossenen Organisation der Arbeiter zu gut wie nichts bedeutet. Von den 200 000 Maurer-Gesellen Deutschlands sind dagegen heute schon über 70 000 organisiert, und ihr Verband, welcher seit 1890 besteht, hat bei den Streiks in den letzten Jahren ganz erhebliche Summen als Unterstützungsmittel gezahlt. Seit 1896 sind nahezu 1/2 Millionen von dem Central-Komitee in Hamburg hierzu ausgegeben worden. Von den Arbeitgebern soll unter andern ein Reservefonds gebildet werden, um bedrängten Kollegen bei Arbeits-Einstellungen helfen zu können.

\* **In Köln** hat sich ein rheinischer Provinzial-Verband des deutschen Flotten-Vereins gebildet, dem namentlich hervorragende rheinländische Industrielle angehören.  
**Breslau, 11. Nov.** Wie die **Schles. Ztg.** aus Rumburg a. Saale meldet, ist dort gestern der Kommandant von Breslau, General v. **Alvensleben,** gestorben.  
\* **Braunschweig, 11. Nov.** In vergangener Nacht 2 Uhr entstand in der Norddeutschen Zuckerraffinerie zu **Freistadt** infolge einer Explosion eine Feuerbrunst. Gegen 20 Arbeiter wurden verletzt.  
**Saßnitz** (Ziel Hagen). In den Tagen vom 31. Okt. bis zum 5. Nov. hat zwischen **Neu-Mürcan** bei **Saßnitz** und **Trelleborg** in Schweden die Anlegung eines 4drigen **Telegrafensystems** stattgefunden, das bestimmt ist, an Stelle des bisherigen 3drigen, im Jahre 1865 zwischen **Arcona** und **Trelleborg** gelegten Kabels den Telegrafverkehr Deutschlands mit Schweden zu vermitteln.

**Hannover, 11. Nov.** In dem Prozeß gegen den Agenten **Adolf Löwenthein** verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen 5 Bedeligungen und Erpressungsverbrechen, sowie gewerbsmäßigen Wuchers zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis, und 3000 M. Geldstrafe oder event. noch 300 Tagen Gefängnis, endlich zu 5 Jahren Ehrverlust.  
**Briefwechsel zwischen Ludwig II. und dem Fürsten Bismarck.** Die demnachst erscheinenden „Gedanken und Erinnerungen“ des Fürsten Bismarck werden, dem „Wagl. Anz.“ zufolge, dem Geschichtsforscher auch insofern neues bieten, als eine größere Anzahl von wichtigen Briefen, die zwischen dem Fürsten Bismarck und dem König **Ludwig II.** gewechselt worden sind und von denen bisher in der Öffentlichkeit noch nichts bekannt war, zum ersten Mal zum Abdruck gebracht wird.  
\* **Wit Rückficht auf die Thatsache,** daß die vielen Tausende von **Eltsäffern** und **Lothringern,** die in Frankreich leben, einzig in der Bevölkerung des Frankfurter Friedens sind und ihre Deutschfeindlichkeit bei jeder passenden Gelegenheit, wie bei dem auf der Höhe des **Elstürmes** am 28. Okt. zur Erinnerung an den vor 250 Jahren abgeschlossenen Frieden zu **Ashewy** abgehaltenen Festen der ekklesiastischen Vereine, an den Tag legen, richtet ein süddeutsches Blatt folgende ernste

Warnung an unsere Nachbarn im Westen: Es ist gut, wenn wir in Deutschland nicht vergessen, daß in Frankreich noch viele Tausende von Männern dorhanden sind, die immer von neuem wieder zum Kriege hegen und die in ihrer Verblendung auch heute noch den Frankfurter Frieden nicht anerkennen wollen. Diesen Anderföhlischen jenseits der Vogesen sei in das Gedächtnis zurückgerufen, daß im westfälischen Frieden auch die Städte **Toul, Verdun, Nancy** an Frankreich launen und daß ein neuer Krieg vielleicht auch die Folge haben könnte, daß Frankreich alsdann auch diese Landstriche noch verlieren dürfte. Gerade diese offenkundigen Umtriebe der elst-lotbringischen Vereine und der wieder ausbrechenden Patriotiege werden aber als erste Folge wohl dazu führen, daß Deutschland auch in nächster Zeit kein Pulver trocken läßt und sich diejenige Rüstung anlegt, deren es in Kriege bedarf.

**Zur Kaiserreise.**  
**Saalbe, 11. Nov.** Die Majestäten trafen gestern abend 5 Uhr bei den großartigen Tempelruinen ein, die sofort besichtigt wurden. Das Zeltlager ist inmitten der Ruinen errichtet worden, so daß die vom Sultan befohlene Beleuchtung der Ruinen und das großartige Feuerwerk auf das beste beobachtet werden konnten. Heute früh wurde die Besichtigung der Ruinen erneuert; alsdann fand die Enthüllung des Denksteins statt, der auf Befehl des Sultans gelegt worden ist. Heute abend 6 Uhr treffen die Majestäten in **Beirut** ein und begaben sich an Bord der **Hohenzollern**. Morgen Samstag früh 6 Uhr geht die **Hohenzollern** in See.

**Beirut, 11. Nov.** Das Kaiserpaar begab sich nach der Enthüllung des Denksteins zu Wagen nach **Muallafah,** wo es das Frühstück in den Zelten einnahm. Die **Muallafah** nach Beirut erfolgte mit der Eisenbahn. Während die Kaiserin nach der Ankunft die festlich geschmückten Straßen zu Wagen passierte, legte der Kaiser den Weg zu Fuß zurück. Um 5 1/2 Uhr abends begaben sich die Majestäten an Bord der „Hohenzollern“. Hafen und Stadt sind reich illuminiert; überall wird Feuerwerk abgebrannt.

\* **Aus Rom** meldet der „Temps“ vom 10. Nov. Das deutsche Konsulat in **Capri** sei benachrichtigt, daß der Kaiser und die Kaiserin am 17. November in **Capri** ankommen; desgleichen aus **Madrid,** daß der Kaiser wahrscheinlich **Sevilla** und **Cadix** besuchen werde. Man zweifelt, ob er nach **Madrid** komme. Die **Regentin** und **Sofia** werden ihn nach **Madrid** einladen, falls er nicht sein **Intognito** bewahren will. Ihm zu Ehren soll ein **Banquet** im **Schloß** und eine **Truppenparade** veranstaltet werden.

**Cefferreich-Ungarn.**  
**Peft, 11. Nov.** Die Organe der äußersten Linken greifen den **Armeebefehl** des Kaisers, womit die Ueberführung der **Rehe** der bei der Belagerung **Ofens** gefallenen **Östreichern** in den **For** der **Kabotten-anstalt** nächst **Ofen** und die **Ueuanstellung** des **Genyidens** fuma's über deren **Kuhfährte** angeordnet wird, als **unerhörte** Verletzung der **Gefühle** der **magyarischen Nation** aufs heftigste an.

\* **Aus Prag** meldet die **Neue Pr. Presse** vom 11. Nov.: Infolge des Ergebnisses des **Duell** **Genyidens** **Wolf** fanden hier große **Demonstrationen** vor **Ca** **gehen** statt. Ein **Pöbelhaufe** zog über den „**Graben**“ zum **deutschen Kasino** und brachte dort **Verlet** **Aufe** aus, worauf er wieder zum „**Graben**“ zog und dann wieder vor's **deutsche Kasino** unter **Verlet** **Aufe**. Erst nach **einstündiger** Dauer dieser **Demonstrationen** wurden die **Mu** **schürer** von der **berittenen Sicherheitswache** auseinandergetrieben.

**Frankreich.**  
**Paris, 11. Nov.** Eine Note der **Agence Havas** befragt: **Nachdem** **Delaiffe** von einem Artikel eines **Abendblattes** Kenntnis erhalten hatte, der die **Dreyfus** **angelegenheit** betrifft, worin die **Tochter** des **Vorstehers** **Grafen Münster** in diese **Angelegenheit** hineingezogen wird, **stattete** **Delaiffe** dem **Grafen Münster** einen **Besuch** ab und drückte ihm das **lebhafteste Bedauern** der **französischen Regierung** und ihre **Enttäuschung** über den **Vorfall** aus, der nicht **schon** genug **gegeschehen** werden könne.

\* **Von der Tiefe** des **Grolls** der **Franzosen** über die **Demütigung,** die sie in der **Jaßodafrage** durch **England** erfahren haben, giebt die **Autorität** eine **bezeichnende Probe.** Unaufrichtig hat uns **England** seit 500 Jahren eine **wiltene Eiferstucht** fühlen lassen! so ruft **Cajagnac** aus und führt als **eine Reihe** der **englischen Erfolge** an: **Bretign,** **Alincourt,** **La Rochelle,** **Fontenoy,** **Waterloo** und **Falshoda.** **Cajagnac** spricht ferner den **Wunsch** aus, es noch zu erleben, daß **Frankreich** über den **Kanal** ziehe und die **City** von **London** brandbache. „**Denn**“, sagt er, „**Englands** **Hals** gegen **Frankreich** ist **unaussprechlich**, und der **unfertige** hat die **Pflicht,** sich zu **gleicher Höhe** zu erheben.“ **Deutschland,** mit dem man sich zur **Not** in **guter Nachbarschaft** und **Bundesgenossenschaft** vertragen konnte, ist nur ein „**Gegner**“, aber **England** ist der **Feind**, der **Feind** von **gestern**, von **morgen**, von **immer!**“ — Was die **franz. Regierung** betrifft, so fährt sie **befanlich,** **troß** der **halbamtlichen** **Ablehnungen** mit ihren **Mitteilungen** fort.

**Spanien.**  
**Madrid, 11. Nov.** Die **Minister** erwarten einen **Brief** von **Montero** **Rios** und werden dann ihre **Entscheidung** in **Betreff** der **Friedensverhandlungen** treffen. Dem **Gerardo** zufolge ist die **Regierung** **entschlossen,** die **Souveränität** über die **Philippinen** **aufrecht** zu **erhalten.**  
**Schweden und Norwegen.**  
**Christiana, 11. Nov.** Das **Storting** hat heute mit **allen** gegen eine **Stimme** beschlossen, die **reine** **nordwestliche** **Frage** ohne **Unionabsehungen** einzuführen.



# Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 181. Telefon Nr. 30. Montag, den 14. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeit Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Weßheim vom 9. d. M. ist die Maul- und Klauenseuche in Mittelschleibach, (Ob. Unterischleibach, ausgebrochen. Backnang, den 12. November 1898. R. Oberamt. Preuner.

### Backnang. Fahrenis-Auktion.

Aus der Konkursmasse des Lederfabrikanten Fritz Käpfer hier kommt am nächsten Dienstag den 15. Nov., von vormittags 9 Uhr an, die vorhandene Haushaltungssachen zum Verkauf, darunter namentlich:

- 10 vollst. Bettst. mit Bettladen, Bettfedern, Leinwand, Schreinweilf, darunter Kissen, Tisch, Stühle, 1 doppelter Schreibtisch, 1 feuerfester Kassenschrank, vieles Küchengerät und allerlei Hausat, ferner
- 1 Hofhund, ca. 100 Zentner geschnittene eigene Rinde, 1 Partie Gerbstoff, 1 Maßschneisein.

Hierzu werden Kaufsüchtige freundlich eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar G. imple.

### Schafweide-Verpachtung.

Die Ausübung der Winterweideweide auf dieser Markung mit 150 Stück Schafen bis 15. März 1899 wird am

**Mittwoch den 16. November, vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathhause in Schafweide verpachtet.

Den 9. Nov. 1898. Schultheiß Heub.

### Waldremis. Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Johann Weg, lediger Bauer hier, verkaufen dessen Erben am **Freitag den 18. d. M., nachmittags 1 Uhr,** in der Wohnung des Verstorbenen gegen Barzahlung:

- 2 Kühe, wovon eine groß, die andere halbrüchig (gute Schaffkühe),
- 2 Kälber, jährig und halbjährig, 1 großbrüchiges Mutterflehwein, durchaus schön gebaut und 1 Käuferflehwein.

8 Käufer.

Den 12. Nov. 1898. Im Auftrag: Ratgerichtsverordn.: Richter.

### Dypenweiler. Eiche

Am **Mittwoch den 16. d. M.,** mittags 1 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle auf dem hiesigen Friedhof gegen Barzahlung eine schön gewachsene, gesunde, ca. 40jährige

### Haus-Verkauf.

Friedrich Pfenmaier, Schmied hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung am **Mittwoch den 16. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum **letztenmale** zum Verkauf:

- 90 qm Wohnhaus Nr. 7 samt Hofraum in der Postgasse und Keller unter Nr. 13 der Wassergrasse.

Das Wohnhaus wird entweder im Ganzen oder in 2 Theilen abgegeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 9. November 1898. Ratsschreiberei: Leins.

### Haus-Verkauf.

Wilhelm Gaifer, Metzger hier, bringt am **Mittwoch den 16. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum **letztenmale** zum Verkauf:

- 87 qm Wohnhaus Nr. 19 samt Hofraum an der unteren Marktstraße und Keller unter Nr. 17a dafelbst.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. Nov. 1898. Ratsschreiberei: Leins.

### Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäbe, Schwab. Gmünd.

### 300 Mark

Sucht gegen gute Vergütung und Sicherheit sofort aufzunehmen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

### Sehr angenehm

ist ein zarter, weißer, rosigger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

**Bergmann's Sillemilchseife**

Woräthig & 50 Pf. bei Julius Stollp, Seifenkuderei.

### PATENTE

Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder. Inhaber: K. Bosch, Ingolstadt und Pat.-Anw. Tübingen 15. Telefon 206.

### Backnang. J. Kübler, Gartenstraße.

Um vollständig zu räumen Fortsetzung des **Total-Ausverkaufs** im Gasthaus z. grünen Baum bei wiederholt bedeutend herabgesetzten Preisen

**Sämtliche Tuche, Bukskins, Cheviots, Hosenzeuge, Damenkleiderstoffe jeder Art, Sämtliche Aussteuer-Artikel,** als: Bettbarchent, Bettdeckl., Bettzeuge, Zis, Crêtonne, Satin, Damast, Handtuchstoff, Vorhangstoffe.

Die vorhandenen Kurz- & Woll-Waren zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch lobet freundlich ein

**J. Kübler, Gartenstraße.**

### J. Big, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen Zahnoperationen, Plombieren

in bester Ausführung zu mäßigem Preis.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm, altbewährt als ausgezeichnetes Erfrischungs- u. Waschwasser für sämtl. Körperteile, insbesondere bei schwachen Gliedern u. Augen, in Flac. à 40, 60 u. 100 g.

Alleinverkauf für: Backnang bei Conditor Paul Henninger.

Murrhardt Wih. Bofinger. Sulzbach G. Gelbing.

### Dankagung.

Für die vielen nützlichen Beweise allseitig reger uniger Teilnahme, welche wir während der Zeit unserer langen Krankheit, und aus Anlaß des schweren Verlustes, den wir durch den frühen Tode unserer lieben Gattin und Mutter, Schwelger, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante **Pauline Tettsch, geb. Wühlhauer,** erleiden, sowohl von hier als auch von auswärts, namentlich auch von Backnang, in so reichem Maße erfahren durften, für die vielen Blumen spenden und die große Theilnahme an ihrem Begräbniß, für den so sehr erhebenden Gelang der Herren Kollegen und die tröstlich gesprochenen Worte des Herrn Defans Dr. Köhlin sagen aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen: Der tiefbetübte Gatte: Emil Tettsch, Schultheiß mit seinem Kinde.

Mittelschleibach den 14. Novbr. 1898.

### Nordamerika.

**Wilmington, (Staat Delaware), 11. Nov.** Der Redakteur der Zeitung „Reform“ ein Regier, veröffentlichte einen Artikel, wodurch sich die weißen Frauen beleidigt fühlten. Infolge dessen begaben sich 600 Weiße, worunter viele hervorragende Bürger der Stadt, alle bewaffnet, zu der Redaktion des „Reform“ und demolirten die ganze Druckerei. Durch Zufall wurden die Bureau von Feuer ergriffen. Der Redakteur und seine Freunde sind verwundet. Auf den Straßen wogten Scharen von bewaffneten schwarzen und weißen Arbeitern. Es fanden mehrere Zusammenstöße statt. Von den Negern wurden 8 getödtet, 2 verwundet, die Weißen hatten 3 Verwundete; 4 Negern, welche auf Weiße geschossen hatten, wurden geflucht.

### Verständenes.

\* Zu München stand dieser Tage, wie man der Augsb. Abd. Jg. schreibt, ein eigenümlicher Fall vor dem Landgericht II zur Verhandlung. Die Schneiderlehrlinge Georg und Maria Pfleger wurden vor 8 Jahren in Schwabing handesamlich getraut, obwohl sie verlobt waren; Georg Pfleger ist nämlich der Stiefsohn der Maria Pfleger. Als sie sich auch kirchlich trauen lassen wollten, trug der Geistliche Bedenken, die Trauung vorzunehmen. Daraufhin verzichtete Pfleger auf die kirchliche Trauung. Vor kurzem wurde nun das Versehen auf Nichtigkeitsklärung der Ehe eingeleitet und gleichzeitig das Verfahren gegen die Eheleute Pfleger wegen Stillschließungsvergehens, nachdem das Zusammenleben der Beiden unter den gegebenen Umständen nicht als Ehe zu betrachten sei. Das Gericht verurtheilte den Georg und die Maria Pfleger wegen Stillschließungsvergehens zu dem Strafminimum von je 1 Tag Gefängnis.

\* Bamberg. Eine Hochstaplerin. Auf Veranlassung Sr. I. H. des Prinzen Alonsos v. Bayern wurde mit Acquisition der hiesigen Staatsanwaltschaft Frau Maria Fiesch, Wittin zum Deutschen Reich hier, verhaftet. Die Hochstaplerin hatte im Laufe des vorigen Jahres an die Geheimkanzlei des Prinzen Alonsos einen Bittbrief gerichtet, auf den sie eine ablehnende Antwort erhielt. Dieses Couvert benötigte sie zum Einschluß eines Briefes, worin ihr, als einem Kinde des Schwiegervaters des Prinzen Alonsos, des Herzogs von Alençon, ein Vermögen von 40 000 M. zur baldigen Auszahlung zugesichert wurde. Die Handschrift dieses Briefes und des Couverts sind täuschend ähnlich. Der erste, der betrogen wurde, war der spätere Ehegatte der Hochstaplerin, Gastwirt Fiesch hier, der das „Frischenbrot“ auf Grund der 40 000 M. heiratete. Ferner gingen mehrere hiesige Geschäftsleute in die Falle mit einem Gesamtbetrag von etwa 15 000 M. Als der eigentliche Anstifter des Schwindels wurde der Bruder der Hochstaplerin, ein Oberkellner in einem hiesigen Hotel, in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

\* Zehn Kugeln im Körper. Nach 28 Jahren wurde ein alter „Düppel-Stürmer“ dieser Tage von der gebeten, noch in seinem Körper festsitzenden Schrapnelkugel befreit. Herr Hermann Dehnen, ehemals Gefreiter der Garde-Artillerie, hatte den Feldzug von 1864, in dem er beim Düppel-Sturm das Militär-Ehrenzeichen 1. und 2. Klasse erhielt, und den von 1866 mitgemacht und manche Verletzung erlitten.

### Der Geldstrahnt des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.

(Fortsetzung.) Die Stimmen sind nun deutlicher; es wird eine fremde Sprache gesprochen, es ist nicht die französische, sondern eine andere, die aber meinen Ohren ebenso vertraut klingt, dank den Jahren, die ich in Argentinien verbracht habe.

Ich versuche, was sie sagen, küßerte ich Mont ins Ohr. Eine heitere Brantweinstimme, diejenige des Künstlers Salino, kößt die Worte hervor, von denen mir einige entgehen:

„Zum Ausdruck, deine eigene Schuld — — unnötig — — wieder Galbpart!“

Eine etwas sanftere Stimme, die ich als diejenige Herrn Benoit wieder erkenne, antwortet ebenso drohend: „Du leugnest? Gut — — notwendig für uns beide — — aber du bist nicht sicher ohne meine Hilfe!“

Darauf entsetzt ein heftiger Wortwechsel, von dem ich nichts verstehen kann, da eine Weisheitsflut drinnen im Saale die Luft erfüllt und länger dauert, als es mir wünschbar erscheint.

Als ich dem Gespräch wieder folgen kann, sind die Stimmen unruhiger.

Don Salino sagt: „Du sollst es erhalten, aber nicht hier. Es ist unmöglich. Es ist auf eine solche Weise verborgen, daß es unmöglich ist.“

„Unmöglich? Wie ist es verborgen und wo? Ich verlaßte diesen Ort nicht, bis ich es weiß!“

„Wenn du es vernimmst, so wirst du begreifen, daß es heute abend unmöglich ist. Es hat — —“

Die englische Tänzerin war endlich fertig, eine Pause trat ein, und die Leute strömten in den Gang heraus. Der Kärm drang in den Raum hinein, und die Stimmen wurden zum Gesäusel.

Ein ländliches Paar, ein Burche und ein Mädchen, traten in den Versäulung, um ihre Gesichter nach der „neuesten elektrischen Methode“ verwirgen zu lassen, und wir schickten lo schnell und geräuschvoll wie möglich hinaus.

1870 wurde er vor Straßburg durch Schrapnelkugeln schwer verwundet. Mehrfachen Operationen hat sich der Veteran im Laufe der Jahre unterziehen müssen. Eine Schrapnelkugel blieb aber durch 28 Jahre im linken Oberschenkel. Man entschloß sich der alte Krieger in den letzten Tagen abermals zur Operation. Es wurde ihm die achte Kugel, die er nach einem Berliner Lafablat 30 Gramm, entfiel. Herr Dehnen hat die schwere Operation gut überstanden.

\* Kostbare Bibeln. Man schreibt aus London, 8. Nov.: Auf der gestrigen Auktion der Markellar-Bibliothek kam ein Exemplar der sogenannten Magarin-Bibel unter den Hammer. Man versteht darunter die erste gedruckte Ausgabe der Bibel und das Buch, das mit beweglichen Lettern gedruckt wurde — etwa zwischen den Jahren 1450—1455 von Gutenberg. Das getrigte Exemplar hatte im Jahre 1884 79 560 M. erzielt; seitdem hat man aber in ihm einige Defekte entdeckt, was genügt, um den Preis gestern auf 60 180 M. herunterzutreiben. Andere Exemplare der Magarin-Bibel, die in letzter Zeit verkauft worden sind, waren das des Lords Crawford (50,185 M.), des Earl of Hopetoun (40,800 M.) und das Bertins-Exemplar (81,600 M.). Ein „altes Bibel-Mannskript“ aus dem 13. Jahrhundert erzielte gestern 6126 M.

\* Obstbau. In neuester Zeit macht sich unter den Obstbauern eine Agitation gegen Anlegung von Weinbergen bei Obstbäumen als Schutzmittel gegen den Frostspanner geltend. Man erklärt, der Weinring nütze nichts, da das ungeflügelte Frostspannerweibchen nicht, wie bisher angenommen, den Stamm herauf kriecht, um in der Krone seine Eier abzulegen, sondern von dem Männchen im Flügel dorthin getragen werde, demnach also am Leingürtel nicht stehen bleiben könne. Ergänglich sei hier bemerkt, daß derartige gemeinsame Fliegen in der Insektenwelt thatsächlich vorkommen. Dieser Agitation gegen den Weinring tritt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in seiner neuesten Nummer energisch entgegen. Er weist nach, daß das Männchen des Frostspanners seiner ganzen Bauart nach garrnlich in der Lage sei, das schwere, ungeflügelte Weibchen durch die Luft im Flügel zu tragen. Es liegt hier eine Verwechslung mit dem kleinen Birkenfliegen vor, bei dem ein solches gemeinsames Fliegen vielfach beobachtet ist. Es ist dringend zu wünschen, daß Weinringe an Obstbäumen auf das allerenergiechste überall da angelegt werden, wo das Vorherrschen von Frostspannern beobachtet ist und daß obdies Anlaß bei gleich im Entschlehen als falsch erkannt und berichtigt wird.

### Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* München. Der bayerische Landwirtschaftsminister, der berufene Beirat der Staatsregierung in allen landwirtschaftlichen Fragen, hat einstimmig den Antrag angenommen, die Regierung solle den Petitionen auf Aufhebung der Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen für Schafwolle keine Folge geben.

Stuttgart. (Neue Aktiengesellschaft.) Die hiesige, seit Jahren auf dem Gebiete des Armaturen- und Wasserbaus mit bestem Erfolge thätige Firma G. S. Stumpf wird mit Wirkung vom 1. Januar 1899 in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „G. S. Stumpf Württemberg, Wasserwerke A.-G.“ als Teilfirma der A.-G. Süddeutsche Wasserwerke umgewandelt, welche letztere bereits in Bayern als Firma

„Bayerische Wasserwerke A.-G.“ besteht. Die neue Firma wird sich neben ihrer bisherigen Branche vorzugsweise mit der Uebernahme größerer Wasserwerkungsanlagen in Württemberg sowohl auf Rechnung von Gemeinden als auch auf eigene Rechnung von längerer Konzessionsdauer befassen. Der leibliche Teilhaber, Herr Ingenieur Joseph A. Stumpf, wird als Direktor der neuen Firma aufgestellt. Herr Fabrikant G. S. Stumpf sen. tritt in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

### Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 10. Nov. Die fortgesetzten Kriegsrüftungen Englands, welche auch Frankreich zu Rüftungen zwangen, das brutale Verhalten Amerikas gegen Spanien auf der zur Zeit tagenden Friedenskonferenz in Paris, am allermeisten aber die große Geldknappheit, welche die deutsche Reichsbank nötigte, ihren Diskont auf den selten hohen Satz von 4 1/2% zu erhöhen, beinschloß während der ersten Hälfte der Berichtswoch die europäische Geldbank in ungünstiger Weise. Auf dem Befanntwerden der Rede Salisbury's nach dem Vorbanken in London ist wieder eine ruhigere Auffassung der politischen Lage eingetreten und die Festigkeit der Londoner Börse bewirkte auch wieder eine allgemeine Kursbesserung auf den festländischen Börsen, so daß die leitenden Spekulationspapiere gegenüber dem Schluß der Vorwoche noch eine Kursbesserung aufwiesen. Die Getreidemärkte verhielten in uneinheitlicher Tendenz. Während in Oesterreich-Ungarn die Preise etwas angezogen haben, sind sie in Amerika zurückgegangen. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von fl. 9.45 auf fl. 9.54, Hafer per Frühjahr von fl. 6.15 auf fl. 6.22. Dagegen fiel Weizen in New-York per Dezember von 74 1/2 auf 73 1/2 und per Mai von 72 1/2 auf 71 1/2.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 9. November 1898.

höchst. mittel. niederst. gefall. gestieg.

Kernen M. 9.55 9.40 9.30 — Pf. — Pf.

Dinkel M. 6.55 6.40 6.20 10 Pf. — Pf.

Hafer M. 7.30 7.20 6.90 — Pf. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen 2 M. 70 Pf., Erbsen — M. — Pf., Liner — M. — Pf., Weizenkorn 2 M. 80 Pf., Kartoffel 1 M. 70 Pf.

### Obstpreise.

o Um, 11. Nov. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 20 Wagen Oberländer Mostobst und werden bei mäßig starkem Handel bis zum Zentner 4.40 bis 4.70 M. bezahlt.

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 13. November. (Gebetsdienst.)

Vormittags 10 Uhr Predigt: Stabtpf. G. E. L.

Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stabtpf. Bud.

Heininger: Predigt: Stabtpf. Bud.

Donnerstag 17. Nov. Bibelstunde im Vereinshaus: Stabtpf. G. E. L.

Amstovche für Laufen u. Trauungen: Stabtpf. G. E. L.

### Gestorben.

Martin Löcher, Stadtwundarzt, Calw. Richard Kemmel, Wödingen.

### Mitmaßliches Wetter am Sonntag den 13. Nov.

Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt frisches und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

### Hierzu Jugendfreund Nr. 46.